

## **Klare Mehrheit der Architekten für Autonomie in der Kammer**

Utl.: Hohe Beteiligung bei Urabstimmung - Bekenntnis zur gemeinsamen Berufsvertretung mit Ingenieurkonsulenten=

Wien (ots) - Mehr als die Hälfte aller Architekten (56 Prozent von 2804) haben an einer österreichweiten Urabstimmung teilgenommen. Dabei sollten sie über die künftige Form der von ihnen gewünschten Berufsvertretung entscheiden.

Fast zwei Drittel (62 %) haben sich für ein Modell ausgesprochen, daß Architekten sowie auch den bisher schon mit ihnen verbundenen Ingenieurkonsulenten mehr Autonomie einräumt ("Zwei-Säulenmodell"). 42 Prozent sind im Fall einer Ablehnung dieser Reform für die Gründung einer eigenen Kammer.

"Das ist ein Rückenstärkung für uns", erklärte Architekten-Vorsitzender Peter Scheifinger. "Das Ergebnis ist genau unser Wunschresultat". Die Architektenvertretung sei schon bisher immer gegen die Spaltung der gemeinsamen Kammer mit den Ingenieurkonsulenten eingetreten. "Die eigene Kammer war immer nur der letzte Ausweg".

Dafür habe man aber umso mehr eine klare Autonomie gewollt. Der Auftrag der Wähler sei daher unmißverständlich: "Die Autonomie ist umgehend zu realisieren", erklärte Scheifinger. Nur Architekten können Architekten vertreten, lautet nun das Motto des Wählerauftrags. Das gelte vor allem für die Auftragsvergabe, Berufsausbildung, das Wettbewerbswesen, Honorarfragen und die gesamte Standespolitik. Gemeinsam soll weiterhin der Verwaltungsapparat der bisherigen Kammer von beiden Berufsgruppen (Architekten und Ingenieurkonsulenten) genutzt werden.

Die Architekten werden daher gemeinsam mit den schon bisher reformorientierten Ingenieurkonsulenten rund um Bundeskammerpräsident Ortfried Friedreich am nächsten Kammertag im März eine Mehrheit der Vernunft suchen. Diese bestünde auch schon in der größten Länderkammer Wien, Niederösterreich und Burgenland unter Georg Baldass. Lediglich von seiten der Spitzenfunktionäre in Linz, Innsbruck und Graz habe man die bisher schon längst fällige Reform gebremst. Sollte das eindeutige Votum der

Architektenbasis auch diesmal von den Beharrungskräften mißachtet werden, arbeiten diese auf eine Kammerspaltung hin. Ein Weg, den die Architekten weiterhin vermeiden wollen.

Das Ergebnis der "Urabstimmung Architektenautonomie" im Detail:

Wahlberechtigte: 2804

Abgegebene Stimmen: 1575 (56,17%)

Gültig: 1559

Die Fragestellungen lauteten:

1. Die Kammerreform (das "Zwei-Säulenmodell") muß umgesetzt werden

JA: 62,21% (970 Stimmen)

NEIN: 36,31% (566)

(1,48% od. 23 Personen haben nur Frage 2 beantwortet)

2. Ich bin für eine eigene Architektenkammer, wenn die Umsetzung der Kammerreform (des "Zwei-Säulenmodells") weiterhin verhindert wird.

JA: 41,63% (649 Stimmen)

NEIN: 56,07% (874)

(2,3% od. 36 Stimmberechtigte haben nur Frage 1 beantwortet.)

Rückfragehinweis:

Paul Vecsei

Pressesprecher der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten

01/503-44-00

\*\*\*\*\*ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS\*\*\*\*\*

OTS0051 1998-02-09/10:30

091030 Feb 98

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_19980209\\_OTS0051](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980209_OTS0051)